

Elisabeth von Reding: Die erste Ärztin des Kantons Freiburg

Auszug aus: VIE PROFESSIONNELLE

Les femmes médecins et la féminisation de la profession médicale dans le canton de Fribourg : des modestes débuts aux années 1980

Alain Bosson, Freiburger Historiker

Die erste Frau, die das Patent erhält, um im Kanton Freiburg als Ärztin zu praktizieren, kommt von ausserhalb. Leider wissen wir nur sehr wenig über ihren Werdegang. Elisabeth von Reding-Biberegg²⁶, geboren 1889, entstammt einer berühmten Patrizierfamilie aus Schwyz. Von ihrem Vater, dem Schwyzer Staatsmann und eidgenössischen Oberst Rudolf von Reding (1859-1926) ist bekannt, dass er seine dreizehn Kinder mit sehr großer Strenge erzogen hat.

« Rudolf von Reding herrschte über seine Familie mit eiserner Hand; so hart er gegen sich selbst war, so streng erzog er seine Kinder. »²⁷

Es scheint, dass Elisabeth die Charakterstärke hatte, sich ihrem Vater zu widersetzen. Wie dachte ihr Vater über ihre Studienwahl? In dem Buch, das Josef Wiget der Familie von Reding widmet, geben uns diese auf Familienerinnerungen beruhenden Zeilen einige seltene und wertvolle Hinweise auf Elisabeth von Reding-Biberegg, die in unserer Freiburger Geschichte in Vergessenheit geraten ist. Sie war wahrlich die erste Ärztin, die im Kanton praktizierte:

« Den Familienerinnerungen zufolge war sie eine schöne, intelligente und liebenswürdige Frau. Sie sei der einzige gewesen (...) die es gewagt habe, dem gestrengen Vater zu widersprechen. »²⁸



Elisabeth Mosca, née von Reding (1889-1928), la première femme médecin en activité dans le canton de Fribourg. *Familien Archiv Redinghaus an der Schmiedgasse, Schwyz.*

Nach mehrjähriger klinischer Ausbildung haben sich
in Murten (Haus Frä. Elsa Liechti)
als Aerzte niedergelassen:
Dr. med. Cl. Mosca-von Reding
gewes. Assistenzarzt
in Davos: Sanatorium Dr. Philippi; in Bern: Chirurgische Poliklinik (Professor de Quervain) und Abteilung für innere Medizin (Dr. von Salis) und an verschiedenen Kliniken in Wien.
SPRECHSTUNDEN
täglich von 9 ½ bis 12 Uhr und nach Uebereinkunft.
Frau Dr. med.
Elisabeth Mosca-von Reding
Spezialärztin
für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten
gewesene erste Assistenzärztin und Oberarzt-Stellvertreterin am kantonalen Frauenspital, Bern (Professor Guggisberg) und Volontärärztin bei Professor Dr. Latzko (Elisabethspital) Wien. 3806
SPRECHSTUNDEN
täglich (ausgenommen Samstag) von 1 ½—4 Uhr und nach Uebereinkunft.
Telephon 96, MURTEN

La première mention d'une femme médecin dans le canton de Fribourg. Avis d'ouverture de la consultation d'Elisabeth et Claudio Mosca. *Freiburger Nachrichten*, 3.12.1924, p. 5.

Sie studiert Medizin an der Universität Bern und erhält dort im Mai 1920²⁹ ihr Diplom als eidgenössische Ärztin, einige Monate vor Claudio Mosca³⁰ (1894-1976), einem Bündner, den sie 1921 heiratete.

Ärztinnen, die nach ihrem Abschluss wirklich in den Beruf einsteigen - eine Minderheit unter den Absolventinnen - engagieren sich in der Regel in den Bereichen der Pädiatrie oder Gynäkologie. Dies ist bei Elisabeth von Reding der Fall. Nach ihrem Abschluss spezialisierte sie sich auf Gynäkologie und Geburtshilfe bei Prof. Hans Guggisberg (1880-1977) am Frauenspital in Bern als erste Assistentin. Anschliessend setzte sie ihre Spezialisierung fort am Elisabethspital in Wien bei Prof. Wilhelm Latzko (1863-1945). Das Paar plante, sich in Murten niederzulassen. Sie erhielten gemeinsam am 22. Oktober 1924 das Patent, das ihnen erlaubte, im Kanton Freiburg zu praktizieren.

In den Freiburger Gesundheitstabellen wird die Ärztin Elisabeth Mosca immer in Verbindung mit ihrem Mann erwähnt: "*Mosca, Claudius und Elisabeth, in Murten*"³¹. Das Ehepaar eröffnet im November 1924 seine Praxis im Haus von Elsa Liechti, Tochter des radikalen Murtener Politikers Hermann Liechti (1850-1921). Das Ärzteduo praktiziert jedoch nur für kurze Zeit im Hauptort des See Bezirks, und spätestens 1927 hatte das Paar den Kanton Freiburg endgültig verlassen. Im Jahr 1928 starb Elisabeth Mosca frühzeitig: Die junge Ärztin war erst 37 Jahre alt. Dr. Claudius Mosca ließ sich in Mürren (BE) in der Nähe von Interlaken nieder und praktizierte dort bis 1966. Die Tochter des Arztehepaars, Claudia Mosca, war übrigens die erste Ehefrau des großen italienischen Filmregisseurs Dino Risi (1916-2008), der selbst Medizin studiert hatte und Sohn eines Arztes war. Nach seinem Tod wurde Risis Asche in Mürren verstreut, wo er seine Frau kennengelernt und eine Freundschaft mit seinem Schwiegervater Dr. Claudio Mosca³² aufgebaut hatte.

²⁶ Bosson 2009, p. 521.

²⁷ Wiget 2007, p. 211 ; remerciements à M. Nikolaus von Reding Biberegg et à Mme Annelise Lutz, à Schwyz, pour les précieux renseignements biographiques (2021).

²⁸ Wiget 2007, p. 211 ; remerciements aux Familien Archiv Redinghaus an der Schmiedgasse, Schwyz

²⁹ AFS, E 3300 (A)/2, vol. 37, enveloppe n° 269.

³⁰ Bosson 2009, p. 520-521.

³¹ Annuaire officiel du canton de Fribourg, année 1925, p. 87.

³² Massimi 2008.